

Zeitschrift:	Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber:	Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band:	57/58 (1911)
Heft:	24
Artikel:	Eidgenössische Technische Hochschule in Zürich: statistische Uebersicht (Wintersemester 1911/1912)
Autor:	Vetter, Th.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-82705

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eidgenössische Technische Hochschule in Zürich.

Statistische Uebersicht (Wintersemester 1911/1912).

Abteilungen der Eidgenössischen Technischen Hochschule.¹⁾

I. Architektenschule	umfasst 3 1/2 Jahresskurse	
II. Ingenieurschule (Abteilung für Bau-, Vermessungs- und Kultur-ingenieure)	3 1/2	"
III. Maschineningenieurschule	3 1/2	"
IV. Chemische Schule	3 1/2	"
V. Pharmazeutische Schule	2	"
VI. Forstschule	3 1/2	"
VII. Landwirtschaftliche Schule	3	"
VIII. Abteilung für Fachlehrer in Mathematik und Physik	4	"
IX. Abteilung für Fachlehrer in Naturwissenschaften	4	"
X. Militärschule.	1 1/2	"
XI. Allgemeine Abteilung (Freifächer).		

I. Lehrkörper.

Professoren	66
Titularprofessoren und Privatdozenten	49
Hülfsslehrer und Assistenten	87
	202
Von den Titularprofessoren und Privatdozenten sind zugleich als Hülfsslehrer und Assistenten tätig	10
Gesamtzahl des Lehrerpersonals	192

II. Reguläre Studierende.

Abteilung	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Total
1. Kurs	21	123	142	42	7	24	14	18	3	16	410
2. "	22	105	127	32	12	15	14	5	2	—	334
3. "	12	81	128	34	—	8	9	9	7	—	288
4. "	15	81	127	75	—	—	—	7	—	—	305
Summa	70	390	524	183	19	47	37	39	12	16	1337
Auf Beginn des Studienjahres 1911/1912 wurden neu aufgenommen											
Studierende, die eine Fachschule bereits absolviert hatten, ließen sich neuerdings einschreiben											
Studierende früherer Jahrg.											
Summa	19	121	137	43	8	24	13	18	3	16	402
Von den 402 Neu-Aufgenommenen hatten, gestützt auf die vorgelegten Ausweise über ihre Vorstudien, Prüfungserlass											
Von den 320 ohne Prüfung Aufgenommenen wurden zum Studium zugelassen:											
a) auf Grund der Reifezeugnisse schweizerischer Kantonschulen	14	87	71	17	7	24	4	12	3	5	244
b) auf Grund der Reifezeugnisse ausländ. Mittelschulen (Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich)	1	8	27	11	—	—	—	2	—	—	49
c) auf Grund der Ausweise anderweitig. Lehranstalten	—	—	—	—	—	—	—	—	11	11	
d) auf Grund der Zeugnisse über bereits betriebene Hochschulstudien	—	8	4	3	1	—	—	—	—	—	16
Summa	15	103	102	31	8	24	4	14	3	16	320

¹⁾ Vergleiche den Normalstudienplan vom 11. März 1909.

Abteilung	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Total
Von den regulären Studierenden sind aus der Schweiz	57	308	282	89	18	47	35	34	10	16	896
Oesterreich-Ungarn	3	22	49	26	—	—	—	1	1	—	102
Frankreich	1	6	46	10	—	—	—	—	—	—	63
Russland	1	9	25	17	1	—	1	2	—	—	¹⁾ 56
Deutschland	3	7	25	8	—	—	1	2	1	—	47
Italien	—	6	36	4	—	—	—	—	—	—	46
Holland	—	2	8	7	—	—	—	—	—	—	17
Grossbritannien	—	3	4	8	—	—	—	—	—	—	15
Griechenland	—	4	8	2	—	—	—	—	—	—	14
Norwegen	—	2	10	2	—	—	—	—	—	—	14
Amerika	—	1	7	4	1	—	—	—	—	—	13
Rumänen	—	2	10	—	—	—	—	—	—	—	12
Spanien	—	1	2	4	—	—	—	—	—	—	9
Asien	—	2	2	4	—	—	—	—	—	—	8
Afrika	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	5
Türkei	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	4
Australien	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	3
Portugal	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3
Dänemark	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Luxemburg	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Schweden	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2
Serbien	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2
Belgien	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Montenegro	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Summa	70	390	524	183	19	47	37	39	12	16	1337

¹⁾ Hie von stammen 3 aus Finnland.

Als Zuhörer haben sich für einzelne Fächer an den Fachschulen, hauptsächlich aber für philosophische und naturwissenschaftliche Fächer, einschreiben lassen 720 wovon 140 Studierende der Universität sind (inbegriffen 88, die ausschliesslich für beide Hochschulen gemeinsame Fächer belegten). Dazu als reguläre Studierende; als Gesamtfrequenz im Wintersemester 1911/12 ergibt sich somit 2057 (1910/11: 2072). Zürich, den 1. Dezember 1911.

Der Rektor der Eidg. Technischen Hochschule:
Th. Vetter.

Nekrologie.

† H. von Brunck. Nach kurzer schwerer Krankheit ist zu Ludwigshafen am Rhein am 3. Dezember der Geh. Kommerzienrat Dr. Heinrich von Brunck verschieden, einer der bedeutendsten Industriellen Deutschlands, der sich um die Entwicklung der deutschen chemischen Industrie und speziell der Badischen Anilin- und Soda-fabrik ganz hervorragende Verdienste erworben hat. Er wurde am 27. März 1847 zu Winterborn in der bayrischen Rheinpfalz geboren, besuchte die Gewerbeschule Kaiserslautern und trat im Herbst 1863 in die chemisch-technische Abteilung der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich ein. Im Sommer 1864 verliess bei dem Auszug der Studierenden auch von Brunck die Anstalt, um an den Universitäten Tübingen, Gernf und Zürich bis 1867 weiter zu studieren. Die nächsten zwei Jahre arbeitete er in der chemischen Fabrik von E. d. Haen in Hannover. Seit dem 1. Oktober 1869 war er in der Badischen Anilin- und Soda-fabrik in Ludwigshafen tätig, von 1879 an als Vorstandsmitglied und seit 1884 als Direktor dieser Gesellschaft. Die freundliche Aufnahme, die so viele der Mitglieder der G. e. P. in deren Werken gefunden haben, verdanken sie nicht zum wenigsten dem Vertrauen, das von Brunck zu der Eidgenössischen Technischen Hochschule hatte und der treuen Anhänglichkeit, die er ihr zeitlebens bewahrt hat. Sein Name ist mit der Entwicklung des Weltunternehmens in Ludwigshafen aufs engste verknüpft. Unter seiner Leitung erzielte es eine Reihe glänzender Erfolge, von denen hier nur die Durchführung der grossen Aufgabe der Fabrikation des synthetischen Indigo genannt sei. Seine stete Fürsorge galt ferner der Entwicklung der Wohlfahrtseinrichtungen des Unternehmens, für die er Mustergültiges geleistet hat. Am 30. September 1906